



IRS REGIONAL GESPRÄCH

Britta Heine | Leiterin des Kreisarchivs Barnim

Komplexer Wohnungsbau in der Region. Der Bestand „Hauptauftraggeber Bezirk Frankfurt (Oder), Sitz Eberswalde“

Die 10. Plenartagung des Zentralkomitees (ZK) der SED im Oktober 1973 beschloss, bis 1990 die „Wohnungsfrage als soziales Problem zu lösen“. Etwa drei Millionen Wohnungen sollten neu gebaut, instandgesetzt oder modernisiert werden. Dieses ambitionierte Wohnungsbauprogramm war nur durch den Einsatz industrieller Technologien zu realisieren.

Zur Gewährleistung der einheitlichen Planung und Durchführung des komplexen Wohnungsbaus entstand auf Beschluss des Rates des Bezirkes Frankfurt (Oder) zum 1. Juli 1981 aus den bis dahin auf den Ebenen der Kreise und Städte agierenden General- und Hauptauftraggebern der „Hauptauftraggeber komplexer Wohnungsbau“ des Bezirkes Frankfurt (Oder). Ihm wurde die alleinige Verantwortung für die Vorbereitung der Investitionen, die Kontrolle ihrer Realisierung und ihre Abrechnung übertragen. Außerdem hatte er an der Erarbeitung städteplanerischer Grundlagen mitzuwirken und entsprechende Entscheidungen für die örtlichen Räte zu entwickeln. Gemäß seinen Statuten war er eine juristisch selbstständige Person, die dem Rat des Bezirkes nachgeordnet war und mehrere Außenstellen unterhielt.

Aus dem ehemaligen „HAG Komplexer Wohnungsbau Eberswalde-Finow“ wurde 1981 die Außenstelle Eberswalde des „Hauptauftraggebers komplexer Wohnungsbau des Bezirkes Frankfurt (Oder)“. Er übernahm die Planung und Leitung des komplexen Wohnungsbaus für die damaligen Kreise Eberswalde und Bad Freienwalde. Im Zuge der Wende wurde die Außenstelle 1990 in die Verantwortung des Rates des Kreises überführt. Das Kreisarchiv Barnim übernahm Anfang der 1990er Jahre die Unterlagen des Eberswalder HAG.

Der Beitrag informiert über die Stellung und die Aufgaben der Hauptauftraggeber komplexer Wohnungsbau. Die Überlieferung der Eberswalder Außenstellen wird näher analysiert und Beispielakten daraus vorgestellt.